

Vorwort

Die hier vorgelegte anonyme Sonate befindet sich in dem Sammelband MS.Mus.Sch.D.249 der Bodleian Bibliothek in Oxford. Dieser über 400 Seiten umfassende Band enthält Noten für Viola da Gamba und andere Instrumente, die in der *Bodleian Music School* zunächst als separate Notenblätter existierten, etwa 1890 dann aber zu einem Band zusammengebunden wurden. Die Noten gehörten mit einer kleinen Ausnahme dem englischen Amateurgeiger und Komponisten James Sherard (1666-1738), der eine wichtige Persönlichkeit an der Universität von Oxford war. Sie wurden entweder von ihm oder für ihn kopiert. Die Komponisten sind u. a. Sherard selbst, Finger, Schenck, Butler, Hacquart, Buxtehude, Legrenzi, Kühnel, Morley. Viele der Stücke sind anonym.

In der Mitte des Bandes¹ ist eine Abteilung, auf die wir besonders aufmerksam machen möchten. Es sind 6 Sonaten für Gambe und B.c, alle mit „Violadagamba Solo“ und „Sonata“ überschrieben und von der selben Hand kopiert. Im Unterschied zu den meisten Manuskripten in D.249 sind sie in zweistimmiger Partiturform geschrieben. Es sind im Einzelnen (Komponisten in der Schreibweise des Manuskripts):

1. Giovanni Schenck, Sonata A-Moll, identifiziert als eine Version von op.2,2
2. Giovanni Schenck, Sonata A-Moll, identifiziert als op.2,4
3. Martino Radack, Sonata B-Dur
4. Davidt Adam Baudringer, Sonata B-Dur
5. Diederich Buxtehude, Sonata D-Dur, BuxVW 268
6. [Anonym], Sonata D-Moll

Mit Martino Radack dürfte der Kopenhagener Organist Martin Radeck gemeint sein. Sein Sohn Johan Radeck trat 1668 die Nachfolge Buxtehudes an St. Marien in Helsingør an. Die Verbindung zwischen den Radecks und Buxtehude wird auch durch ein Manuskript belegt, das je ein Werk von Martin Radeck und eins von Buxtehude enthält.²

Davidt Adam Baudringer ist wahrscheinlich identisch mit David Arnold Baudringer, der 1676 an St. Marien in Lübeck als Instrumentalist an der großen Orgel angestellt war.³

Die Sonate D-Dur des Lübecker Organisten Buxtehude, wohl das bekannteste Musikstück aus dieser Sammlung, wurde von uns bereits herausgegeben.⁴

An letzter Stelle endlich und unmittelbar auf die Buxtehude-Sonate folgend finden wir die hier erstmals im Druck vorgelegte anonyme Sonate. Die Quellenangabe lautet vollständig **GB-Ob MS.Mus.Sch.D.249, S.130-133**. Wir nennen sie „Lübecker Violadagamba Solo“ aus zwei Gründen: zum einen steht das Manuskript in unmittelbarer Nachbarschaft zu Werken dreier Komponisten, die in Lübeck gewirkt haben oder bei denen eine Verbindung zu Buxtehude besteht;⁵ zum zweiten zeigt diese Sonate stilistisch auffallende Ähnlichkeiten zu Buxtehudes Instrumentalmusik.

Es handelt sich um ein einziges Stück ohne weitere Satzbezeichnungen. Es beginnt mit einer ruhigen, klagenden Melodie, die gleich den großen Tonumfang der Bassgamba nutzt, und wird nach Art einer Fantasie weitergeführt, indem sich verschiedene Elemente wie Scheinweistimmigkeit und quasi improvisatorische Einschübe abwechseln. Diese Fantasie mündet unmittelbar in eine große Chaconne, die den Hauptteil des Stückes bildet. Sie besteht aus 20 Couplets von je 5 Takten. Es schließt sich eine Art auskomponierter Kadenz an, die dem Ganzen einen dramatischen Schluss gibt. Die Stimmführung der Viola da Gamba verlangt mit Doppelgriffen, Akkorden, großen Sprüngen und schnellen Läufen vom Spieler ein gewisses Maß an Virtuosität, in der es gilt, den ruhigen Grundcharakter des Stückes zu bewahren. Der bezifferte Bass bildet ein stabiles Fundament. Der musikalische Gehalt dieses Stückes ist einzigartig und übertrifft die anderen „Lübecker“ Stücke in diesem Manuskript bei weitem. Die allgemein zugängliche Gambenliteratur erfährt durch diese Veröffentlichung mit Sicherheit eine Bereicherung.

Unsere Ausgabe

Unsere Ausgabe ist für den *praktischen* Gebrauch eingerichtet. Abweichungen vom Original sind jedoch kenntlich gemacht. Wir verwenden die originalen Schlüssel mit der Ausnahme, dass wir den selten vorkommenden Sopranschlüssel

¹ Stücke 18-23 nach einer Zählung der Bodleian Bibliothek. Es gibt in der Literatur abweichende Zählungen.

² Kerala J. Snyder, *Dieterich Buxtehude: Organist in Lübeck* (New York: Schirmer, 1987), Seite 237.

³ Snyder, Seite 300

⁴ Dieterich Buxtehude, *Violadagamba Solo*, herausgegeben von L. und G. von Zadow (Heidelberg: Güntersberg, 2005), G065

⁵ Ein weiterer Komponist aus Lübeck, Peter Grecke, ist in dem benachbarten Sammelband D.253 mit 5 Suiten für 2 Violon da Gamba vertreten. Das Manuskript ist von der selben Hand geschrieben wie die oben genannten.

in der Gambenstimme durch den Altschlüssel ersetzen. Da aber originale Schlüsselwechsel gelegentlich auch die musikalische Struktur verdeutlichen können (z. B. bei Scheinzweistimmigkeit) haben wir diese Stellen durch Symbole im Notentext angezeigt: [S ... S] bezeichnet eine Passage, die im Original im Sopranschlüssel steht. Wir haben *alle* Vorzeichen des Originals übernommen¹. Überall da, wo nach der heutigen Konvention Auflösungszeichen erforderlich sind, haben wir sie in Klammern hinzugefügt. Zur leichteren Orientierung haben wir die Couplets in der Chaconne mit C1 bis C20 bezeichnet. Für weniger geübte Continuospieler ist der bezifferte Bass in der Partitur ausgesetzt. Wir möchten noch anmerken, dass eine Orgel wahrscheinlich eher als Continuoinstrument geeignet ist als ein Cembalo.

Wir danken Geneviève Bégou, Bettina Hofmann und Peter Holman für ihre Hilfe bei der Quellenrecherche, Dankwart von Zadow für die Aussetzung und Howard Weiner für die Übersetzung dieses Vorworts.

Heidelberg, Juni 2006
Leonore von Zadow-Reichling
Günter von Zadow



Beginn des Manuskripts
Beginning of the manuscript

Preface

The present anonymous sonata is found in the composite manuscript MS.Mus.Sch.D.249 in the holdings of the Bodleian Library, Oxford. This volume of over four hundred pages contains music for viola da gamba and other instruments that was originally on separate sheets of music paper in the Bodleian Music School before being bound together into one volume in ca. 1890. With one small exception, the music belonged to the English amateur violinist and composer James Sherard (1666-1738), who was an important personality at Oxford University. The music was copied either by or for him. The composers include Sherard himself, Finger, Schenck, Butler, Hacquart, Buxtehude, Legrenzi, Kühnel, and Morley. Many of the pieces are anonymous.

In the middle of the volume² is a section to which we would especially like to call attention. This section is made up of six sonatas for viola da gamba and basso continuo, all designated "Violadagamba Solo" and "Sonata," and copied by the same hand. In contrast to most of the manuscripts in D.249, these sonatas are written in two-stave score notation. The individual pieces, with the composers' names given as found in the manuscript, are:

¹ Die Auflösung eines Tonartvorzeichens ist im Original häufig durch # oder b gekennzeichnet, während wir, heutiger Praxis folgend, immer das Auflösungszeichen verwenden. (In der Bezifferung haben wir die Originalzeichen beibehalten.)

² Pieces 18-23 according to a numbering by the Bodleian Library. There exist deviating numberings in the relevant literature.